

PROSTATA (C61)

SITUATION IN DEUTSCHLAND

INZIDENZ UND MORTALITÄT		MÄNNER
Altersstandardisierte Rate (/100.000) Europastandard		
Inzidenz Saarland 2013		78,3
Mortalität Saarland 2013		23,2
geschätzte Inzidenz BRD 2013		98,0
Mortalität BRD 2014		19,7

Risikofaktoren: Schwarzafrikanische Herkunft; Erkrankung von nahen Angehörigen, ohne dass die beteiligten Genveränderungen bekannt sind; eventuell Vitamin E als Nahrungsergänzungsmittel.

Früherkennung: Männer ab 45 Jahren können sich im Rahmen des gesetzlichen Früherkennungsprogramms einmal jährlich untersuchen lassen (Abtasten der Genitalien und der Lymphknoten in der Leiste, Tastuntersuchung der Prostata vom Enddarm aus). Nicht zum Programm gehört ein Bluttest auf PSA (Prostata-spezifisches Antigen).

Im Jahr 2012 erkrankten in Deutschland knapp 64.000 Männer an Prostatakrebs und etwa 13.000 starben daran. Damit ist das Prostatakarzinom die häufigste Krebserkrankung und die dritthäufigste Krebstodesursache bei Männern. Die altersstandardisierte Neuerkrankungsrate ist nach einem Anstieg über fast 20 Jahre seit 2003 weitgehend konstant und seit 2008 leicht rückläufig.

Dieser Verlauf dürfte größtenteils auf das PSA-Screening zurückzuführen sein. Nach einem kontinuierlichen Anstieg stagniert die Teilnahme in letzter Zeit. Die Mortalität war bis zum Jahr 2007 rückläufig und ist seitdem relativ konstant.

SITUATION IN RHEINLAND-PFALZ

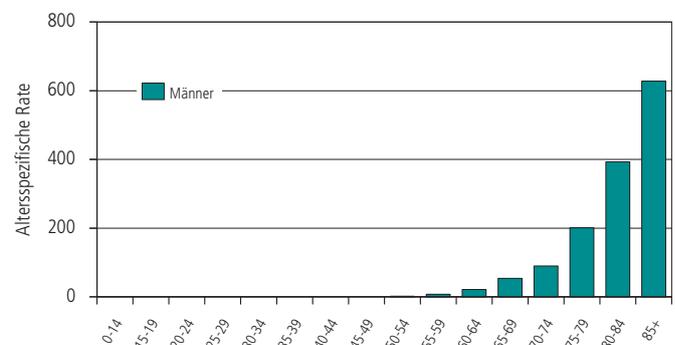
Inzidenz: Für 2014 wurden 2.634 Erkrankungen an Prostatakrebs gemeldet. Die Inzidenz beträgt damit 84,4/100.000. Nach einem kontinuierlichen Anstieg der Inzidenz bis zum Jahr 2008 ist sie seitdem rückläufig.

Histologieverteilung und Tumorstadien: Über 95% der Prostatakarzinome sind Adenokarzinome. Drei von vier Tumoren mit bekanntem Tumorstadium wurden im Stadium T1 oder T2 diagnostiziert. Der Anteil dieser frühen Tumorstadien ist gegenüber den Vorjahren im Wesentlichen unverändert.

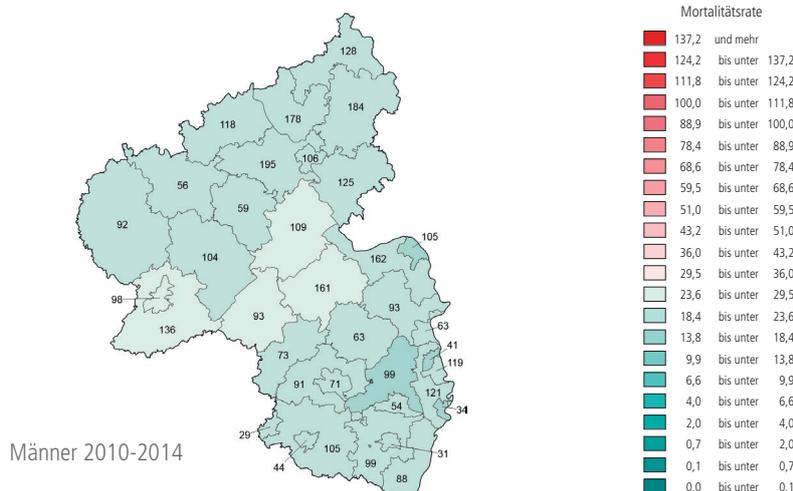
Mortalität: 2014 starben 737 Männer an Prostatakrebs. Die Mortalität lag bei 20,7/100.000 und ist in den letzten Jahren relativ konstant. Im Verhältnis zur Inzidenz ist die Mortalität niedrig.

ÜBERSICHT MORTALITÄT		MÄNNER
Summe Sterbefälle		737
Anteil an allen Krebssterbefällen		11,7 %
Mittleres Sterbealter		79,2
Rohe Rate		37,6
Altersstandardisierte Rate (/100.000)		
Weltstandard		11,8
Europastandard		20,7
BRD 1987		31,6

ALTERSSPEZIFISCHE MORTALITÄTSRATEN 2014 (JE 100.000)



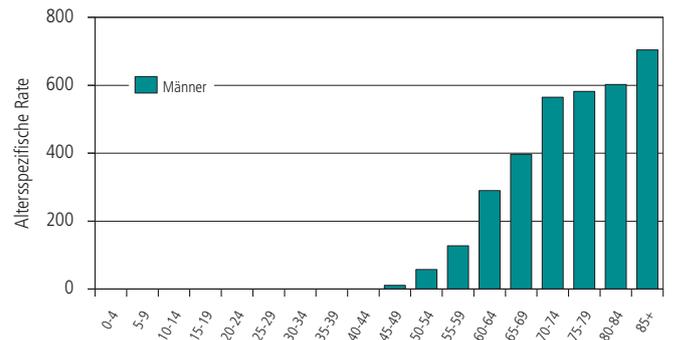
MORTALITÄTSRATE (JE 100.000 UND JAHR) UND STERBEFÄLLE (Zahl: Anzahl Sterbefälle | Färbung: mittlere Sterberate)



ÜBERSICHT INZIDENZ (mit DCO-Fällen)

	MÄNNER
Summe registrierter Fälle	2.634
Anteil an allen registrierten Krebsneuerkrankungen	21,8 %
Mittleres Erkrankungsalter	72,8
Rohe Rate	134,5
Alterstandardisierte Rate (/100.000)	
Weltstandard	55,8
Europastandard	84,4
BRD 1987	110,4
Anteil histologisch gesicherter Erkrankungen (ohne DCO-Fälle)	97,8 %
DCO-Anteil	11,2 %
M/I	0,3

ALTERSSPEZIFISCHE REGISTRIERTE INZIDENZRATEN 2014 (JE 100.000)



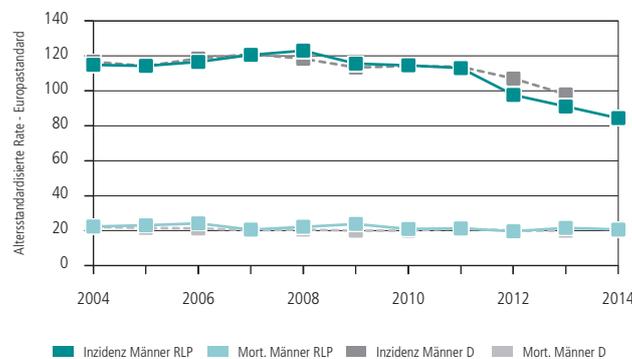
VERTEILUNG DER TUMORSTADIEN

(ohne DCO-Fälle)	n	%
T1, nicht sicht- oder tastbar	448	19,2
T2, begrenzt auf Prostata	730	31,2
T3, Kapseldurchbruch	341	14,6
T4, Tumor ist fixiert oder infiltriert benachbarte Strukturen (außer der Samenblase)	43	1,8
T nicht definiert	1	0,0
T unbekannt	776	33,2
Summe	2339	100

HISTOLOGIEVERTEILUNG

(ohne DCO-Fälle)	n	%
Adenokarzinome	2233	95,5
Sonstige und n.n.bez. Karzinome	95	4,1
Sonstige und n.n.bez. bösartige Neubildungen	6	0,3
Keine Angabe	5	0,2
Summe	2339	100

VERLAUF VON INZIDENZ UND MORTALITÄT 2004-2014 (Quellen: Stat. Landesamt Rheinland-Pfalz, Krebsregister Rheinland-Pfalz, Robert Koch-Institut)



INZIDENZRATE (JE 100.000 UND JAHR) UND ANZAHL REGISTRIERTER NEUERKRANKUNGEN (Zahl: Anzahl Neuerkrankungen | Färbung: mittlere Inzidenzrate)

